

WOCHENBLATT
Vereinstrophy
nominiert 2017

DIE KÜNSTLERISCHE ARBEIT VERBINDET

»Zeller Kultur« begeistert seit 2009 auf der Bühne im Zeller Kulturzentrum / von Matthias Güntert

Das Zeller Kulturzentrum hat sich in den zurückliegenden Jahren zu einem Schmelztiegel für Kreativität, Kommunikation und Präsentation mit Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Theater, Ausstellungen und Kursen bis hin zu kultur- und gesellschaftspolitischen Diskussionsveranstaltungen, Vorträgen und Seminaren entwickelt. Seit 2009 – auf dieses Jahr wurde auch die Vereinsgründung terminiert – sind die Mitglieder in der Fürstenbergstraße zu finden, und wie die erste Vorsitzende, Waltraud Rasch, im Gespräch erklärte, wurden die ehemaligen Räume der Stadtschreinerei damit aus dem Dornröschenschlaf geweckt. Die Idee, die hinter der Vereinsgründung steckt, ist damals wie heute die glei-



Die Mitglieder der »Zeller Kultur« haben die ehemalige Stadtschreinerei mit ihrem Engagement aus dem Dornröschenschlaf. In unzähligen Stunden wurden die Räumlichkeiten in der Radolfzeller Fürstenbergstraße in viel Eigenregie saniert und modernisiert. Heute sind die Räume als Zeller Kulturzentrum im ganzen WOCHENBLATT-Land bekannt.

swb-Bild: Barbara Limpricht

Regisseurin tätig ist. »Wenn ich die Verwandlung der Schauspieler auf der Bühne sehe, wie sie sich in ihre Rollen hineinversetzen, dann ist das eine wahre Freude«, ergänzt die Theaterpädagogin. Die künstlerische Arbeit, so ist sie sich sicher, verbindet die unterschiedlichsten Menschen auf geheimnisvolle Weise.

Doch diese Möglichkeit zum gemeinsamen Theaterspielen sei nicht immer so ideal gewesen wie jetzt, denn zu Beginn waren die Räumlichkeiten in der Fürstenbergstraße marode und nicht theaterfähig. In unzähligen Arbeitsstunden haben die Mitglieder der Zeller Kultur dies geändert. Ein neuer Boden, neue Fenster, die neue Heizanlage und die bis an die finanzielle Belastungsgrenze führenden Brandschutzmaßnahmen sind nur einige der baulichen Meilensteine für Rasch. Sie selbst erinnert sich an Proben, die die Schauspieler im Schneeanzug durchgeführt haben.

In der neuen Spielzeit wird der Schwerpunkt in der Zeller Kultur auf dem Jubiläumsstück von Gerd Zahner zu der Jüdin Alice Fleischel liegen. Ihr ist auch der erste Stolperstein auf dem Seetorplatz gewidmet, der 2014 verlegt wurde. Ab September sind insgesamt sieben Aufführungen geplant.

»Die Intensität, mit der sich Gerd Zahner der Geschichte von Alice Fleischel widmet, macht das Stück aus«, schwärmt Rasch. Zudem zeigt die Kindertheatergruppe am 14. Juli das Stück Aschenputtel.

In Kürze
Die Zeller Kultur wurde im Jahr 2009 gegründet und verfügt derzeit über 20 aktive Mitglieder. Seit 2009 haben sie die Räumlichkeiten der ehemaligen Stadtschreinerei in der Fürstenbergstraße aus dem Dornröschenschlaf geweckt und laden dort zu verschiedenen Theateraufführungen ein. In der neuen Spielzeit wird der Schwerpunkt in der Zeller Kultur auf dem Jubiläumsstück von Gerd Zahner zu der Jüdin Alice Fleischel liegen. Zudem zeigt die Kindertheatergruppe am 14. Juli das Stück Aschenputtel.

Willkommen auf der Seite der WOCHENBLATT-Vereinstrophy!

Nächste Woche: Kultur im ehemaligen Gotteshaus

Andächtig gelauscht wird natürlich auch in der Alten Kirche in Volkertshausen. Aber auch getanzt, gefeiert, gelacht, gestaunt, gegessen und getrunken. Als Bürger- und Kulturzentrum hat sich das ehemalige Gotteshaus zu einem Juwel in der Hegauer Kulturlandschaft gemauert, das Gäste aus nah und fern anzieht. Was die Alte Kirche so besonders macht, gibt es in der nächsten Ausgabe des WOCHENBLATTs zu lesen.

che: »Wir wollen einfach nur Theater machen – und zwar Theater für alle, egal ob auf der Bühne, dahinter oder davor«, sagt Waltraud Rasch. Der Verein verfügt über 20 Mitglieder.

Dabei legt die Zeller Kultur gar nicht ausschließlich Wert auf eine Vereinszugehörigkeit. »Wenn wir Platz haben

und jemand mit einer guten Idee zu uns kommt, versuchen wir, eine Möglichkeit zu finden, wie aus der Idee

Realität wird.« So finden derzeit beispielsweise, neben den Proben und Aufführungen der vier verschiedenen Theatergruppen, Tango-Tanzkurse, freies Malen im Malort, eine Nähwerkstatt und eine Denkwerkstatt (einmal im Monat) ihren Platz im Theater-Kultur-Zentrum in der Fürstenbergstraße.

Überhaupt, Niederschwelligkeit ist bei der Zeller Kultur ein großes Thema – denn niederschwellig bedeutet eben auch, für jeden offen und empfangbar zu sein. Gerade im Kernbereich der Zeller Kultur. Dazu zählen neben der Haupttheatergruppe, die es seit 1993, damals noch unter einem anderen Namen, gibt, seit 2014 auch eine Kinder- sowie seit 2015 eine Seniorentheatergruppe.

»Man muss bei uns aber nicht auf die Bühne, wir freuen uns auch über Souffleusen, Musiker oder Bühnentechniker«, sagt Rasch, die selbst als



Das jüngste Stück, das die Mitglieder auf die Bühne gebracht hatten, war das »Wunder von Wörgl« von Felix Benesch und war ein voller Erfolg. Ab September sind sieben Aufführungen geplant. Dann wird das Jubiläumsstück von Gerd Zahner zur Jüdin Alice Fleischel bei der »Zeller Kultur« zu sehen sein.

swb-Bild: Holger Fröhlich

DER LANDKREIS

Termine

Gottesdienste in der Autobahnkapelle: So., 23.7., evangelisches Abendmahl. Beginn ist um 11 Uhr.

Die Johanniter bieten einen Kurs in Erster Hilfe am Kind am 1./2. und 3. August an. Infos und Anm. bei Adreas Bach, Johanniter-Unfall-Hilfe, Zeltglestr. 6, Singen, 07731/99830, andreas.bach@johanniter.de.

Die Veranstaltungen finden jeweils von 9-11.30 Uhr statt. **Bipolare Störungen (manisch-depressive Erkrankung):** monatliche Gesprächsgruppe für Angehörige in Singen. Kontakt und Infos: 07731/794869 oder 0179/1164888, E-Mail: sh.anggeh.bipol.kn@gmx.de.

Strandfest der Musikkapelle Bodman, Sa./So., 22./23.7. ab

18 Uhr in den Uferanlagen Bodman.

Anonyme Alkoholiker, Treffen jeden Dienstag, 20 Uhr, BSK-Vereinsheim. Info: 0151/17505179 und 0173/6678395.

Gottesdienste im Hegau-Bodensee-Klinikum: Sa., 22.7., Eucharistiefeier. Gottesdienstbeginn ist um 9 Uhr.

Radolfzell

Neue Ausstellung im Kunsthäusle

Margaretha Devin zeigt ihre neuesten Werke

Zu einer Ausstellung lädt die Künstlerin Margaretha Devin ins Kunsthäusle auf die Mettnau ein. Die Ausstellung findet statt vom 1. bis 27. August, täglich von 14 bis 18 Uhr, und nach

Terminabsprache. Am Montag ist geschlossen. Die Künstlerin wird bei diesen Terminen persönlich anwesend sein und Fragen zur aktuellen Ausstellung beantworten. Neben den farbenfrohen, abs-

trakten und vielschichtigen Bildern und Collagen wird auch Fotografie mit Acryl kombiniert gezeigt. Es lohnt sich, die vielfältigen Werke auf sich wirken zu lassen.

redaktion@wochenblatt.net